



**Obstsortendatenbank**

Textquelle:

Illustriertes

**Handbuch der Obstkunde.**

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

**Dr. Ed. Lucas,**      und      **J. G. C. Oberdieck,**  
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen.      Superintendent in Leinzen bei Hannover.

---

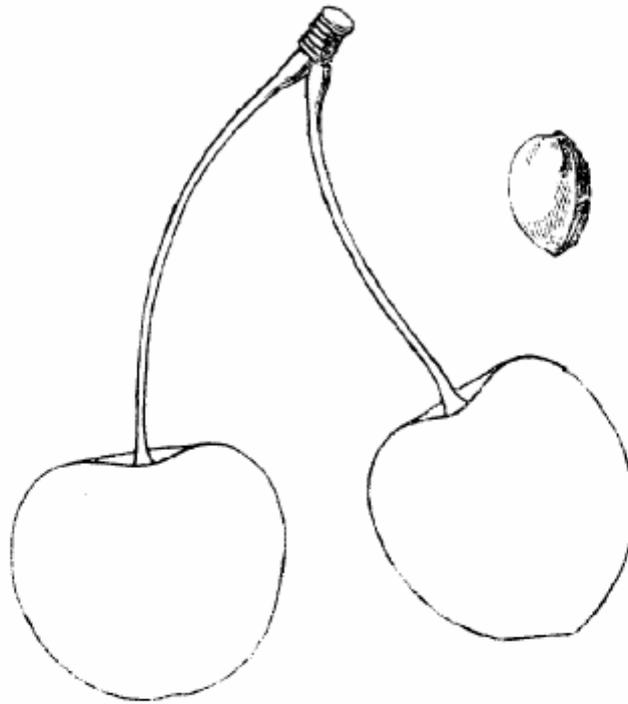
**Sechster Band: Steinobst.**

**Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.**

Mit 281 Beschreibungen und Abbildungen

**Stuttgart. 1875.**

Verlag von Eugen Ulmer.



**Esperens Knorpelkirsche.** \*\*† 4te W. d. R.:B.

Heimath und Vorkommen: Bivort gibt in seinem Album von ihr die Nachricht, daß man sie nach dem Major Esperen zu Mecheln benannt habe, weil dieser sie besonders verbreitete. In der Provinz Lüttich, wo große alte Bäume davon ständen, habe sie den Namen Bigarreau des Vignes, weshalb er sie auch unter diesem Namen als Hauptnamen aufführt. Sie hat indeß in Catalogen den obigen Namen behalten. Die Frucht wird gewöhnlich als groß, schön und gut sehr gerühmt. Sie hat mit der Großen Prinzessinkirsche äußerst viele Aehnlichkeit, so daß ich glauben möchte, daß obiger Name nur eine neue Benennung von dieser sei, und unterscheidet sich von ihr höchstens durch etwas geringere Größe, etwas lebhaftere Färbung und dadurch, daß sie, wie ich bisher beobachtete, nicht ganz so leicht im anhaltenden Regen aufspringt. Sie ist gut, jedoch neben der Großen Prinzessinkirsche sehr entbehrlich und mehrt nur die Zahl der zu ähnlichen Sorten. Ich erhielt die Sorte überein von der Societät zu Neustadt an der Haardt und von Papeleu durch Urbanek. Ich habe sie schon seit einer guten Reihe von Jahren und sah oft Früchte. Möglich ist es indeß, daß ich sie bisher in ihrer vollen Größe noch nicht gehabt habe. Auch der Wilvorder Catalog bezeichnet sie als groß oder sehr groß.

**Literatur und Synonyme:** Bivort **Album III**, S. 59. **Bigarreau des Vignes, Bigarreau Esperen.** Der Londoner Catalog führt sie im Anhang nur dem Namen nach auf. Hogg und Downing haben sie noch nicht. Auch in Ottos Garten- und Blumenzeitung 1850, 1. Heft, findet sich eine Beschreibung von ihr, entnommen aus der Rheinischen Zeitschrift für Landwirthschaft, sie ist aber daselbst noch Esperens Herzfirsche übersetzt und irrig gesagt, Esperen habe sie erzogen.

**Gestalt:** Wird meistens als groß oder sehr groß bezeichnet, (in der eben gedachten Gartenzeitung 11<sup>'''</sup> lang, 12<sup>'''</sup> breit), 1852 hatte ich sie fast ganz von dieser Größe, und bei welcher Form bei ihr die größte Breite dann fast in der Mitte liegt. Gestalt stumpfherzförmig, oft hochaussehend oder wirklich etwas länger als breit, welche Form auch die Große Prinzessinfirsche in etwas kleineren Exemplaren zuweilen annimmt. Am Stiele ist sie stark abgestumpft, auf Rücken und Bauch ziemlich stark gedrückt; der Bauch hat meist flache Furche, der Rücken nur Linie; der Stempelpunkt steht kaum vertieft auf der Spitze.

**Stiel:** mittelstark, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>" lang, etwas röthlich angelaufen, steht in ziemlich weiter und tiefer Höhlung, deren Rand noch nach Bauch und Rücken etwas abfällt, und die gewöhnlich ungleiche Durchmesser und ovale Form hat.

**Haut:** glänzend, fein, straff angezogen, läßt sich ziemlich abziehen. Die schön gelbe Grundfarbe ist nur an beschatteteren Stellen ziemlich rein und ist mit einem freundlichen Roth gestrichelt und feinpunktirt, ziemlich lebhaft, über den größern Theil der Frucht überlaufen, welche Röthe an den stark besonnten Stellen ziemlich dunkel und wie getuscht wird.

**Fleisch:** mattgelb, fest. Saft wasserhell, reichlich vorhanden. Geschmack süß, sehr angenehm, mit einer geringen Beimischung von Säure.

**Stein:** länglich eioval, oft fast eisförmig, ziemlich flachbackig; die Rückenanten verbreitern sich nach der Spitze hin; der Bauch tritt etwas stärker hervor, als der Rücken.

**Reifezeit und Nutzung:** Zeitigt mit oder noch eben vor der Großen Prinzessinfirsche in der vierten Woche der Kirschzeit. Für Tafel und Haushalt.

Der Baum wächst rasch, ist gesund und sehr fruchtbar.

Oberdieck.